

## E. II. Angelegenheiten der Provinzial-Lebensversicherungsanstalt der Rheinprovinz

über das erste Geschäftsjahr 1915.

Ueber die Angelegenheiten der Provinzial-Lebensversicherungsanstalt liegt der nachfolgende, von dem Verwaltungsrat der Anstalt geprüfte Bericht vor.

### Bericht

des Direktors der Provinzial-Lebensversicherungsanstalt über das erste Geschäftsjahr 1915.

#### 1. Errichtung der Anstalt.

Die auf Beschluß des 54. Rheinischen Provinziallandtages vom Provinzialverband der Rheinprovinz errichtete Provinzial-Lebensversicherungsanstalt hat am 10. August 1914 die landesherrliche Genehmigung erhalten und am 1. Januar 1915 mitten in den Wirren des großen Krieges ihren Geschäftsbetrieb aufgenommen.

#### 2. Geschäftszweige und Geschäftsgebiet.

Sie betreibt als gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts ohne jeden Erwerbzweck die Kapitalversicherung auf den Todesfall mit ärztlicher Untersuchung, die kleine Lebensversicherung, sogen. Volksversicherung ohne ärztliche Untersuchung, die Kapitalversicherung auf den Erlebensfall und die Rentenvversicherung.

Das Geschäftsgebiet der Anstalt ist bis auf weiteres die Rheinprovinz, ihr Sitz Düsseldorf; die Geschäftsräume befinden sich im Dienstgebäude der Landesbank der Rheinprovinz.

#### 3. Verfassung und Verwaltung.

Die Anstalt wird verwaltet durch den Direktor der Landesbank der Rheinprovinz. Weitere Verwaltungsorgane sind der aus den Mitgliedern des Kuratoriums der Landesbank bestehende Verwaltungsrat,\* der Provinzialausschuß und der Provinziallandtag.

##### \*) Verwaltungsrat:

Königlicher Kammerherr und Landrat Graf Beißel von Gymnich zu Schloß Frenz, Vorsitzender,  
Landeshauptmann, Regierungspräsident a. D., Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrat Dr. von Renvers, stellvertretender Vorsitzender,

Königlicher Landrat, Geheimer Regierungsrat Eich zu Cleve, Mitglied,  
Kommerzienrat Ernst Laeis in Trier, gestorben am 5. Januar 1916, Mitglied,

Bergrat Kreuzer in Mechernich, Mitglied,

Geheimer Kommerzienrat Hueck zu Neuhüdeswagen, Mitglied,

Landesbankdirektor, Geheimer Regierungsrat Dr. Lohc, Mitglied.

##### Vorstand:

1. Der Direktor der Landesbank, Geheimer Regierungsrat Dr. Lohc.

2. Auf Grund des § 16 der Satzung bestimmte Personen:

Reßing, stellvertretender Direktor,

Büschel, Generalinspektor.

Die staatliche Aufsicht wird ausgeübt durch den Ober-Präsidenten der Rheinprovinz und in höherer Instanz durch den Minister des Innern.

#### 4. Beitritt zum Verband öffentlicher Lebensversicherungsanstalten.

Bestimmte Teile der laufenden Geschäfte, so die ärztliche Auswahl der Versicherungsrifiken und die für den Jahresabluß erforderlichen mathematischen Arbeiten sind dem Verbande öffentlicher Lebensversicherungsanstalten in Deutschland zu Berlin übertragen, dem die Anstalt wie alle übrigen, im Laufe der letzten 5 Jahre errichteten öffentlichen Lebensversicherungsanstalten, beigetreten ist. Durch die Zentralisierung dieser allen Anstalten gemeinsamen Arbeiten beim Verbande wird für die einzelnen Anstalten eine nicht unwesentliche Ersparnis an Verwaltungskosten erzielt. Der Verband umfaßt z. Bt. 10 Anstalten in den Provinzen Ostpreußen, Westpreußen, Posen, Pommern, Schlesien, Brandenburg, Sachsen, Westfalen, im Regierungsbezirk Nassau und in der Rheinprovinz, die über Stamm-Kapitalien im Gesamtbetrage von 9½ Millionen Mark verfügen.

Der Verband hat außerdem die Aufgabe, durch Gewährung einer ausreichenden Rückversicherung an die verbundenen Anstalten einen Ausgleich in der Sterblichkeit zu schaffen und den einzelnen Anstalten die Uebernahme auch der größten Versicherungsrifiken ohne Gefährdung ihrer Sicherheit zu ermöglichen.

Schließlich besteht ein wesentliches Ziel des Verbandes darin, den Gedanken der öffentlichen Lebensversicherung im allgemeinen zu fördern und die Errichtung von Anstalten in den preußischen Provinzen und deutschen Bundesstaaten vorzubereiten, in denen solche Anstalten noch nicht bestehen. In allen diesen Landesteilen mit Ausnahme Württembergs übt daher schon heute eine besondere Abteilung des Verbandes den Lebensversicherungsbetrieb aus.

#### 5. Entwicklung im ersten Geschäftsjahre.

##### a) Bewegung des Versicherungsbestandes.

Auch in der Rheinprovinz hatte der Verband vor Errichtung der Anstalt die öffentliche Lebensversicherung bereits eingeführt, so daß die Anstalt am 1. Januar 1915 mit einem vom Verbande übernommenen und aus der Rheinprovinz stammenden **Versicherungsbestand** von:

447 Lebensversicherungen mit ärztl. Untersuchung	über 2 778 650.—	Mk. Versicherungssumme,
1359 Volksversicherungen ohne ärztl. Untersuchung	" 916 449.—	" "
12 Kapitalversicherungen auf den Erlebensfall	" 60 000.—	" "
zuf. 1818 Kapitalversicherungen	über 3 755 099.—	Mk. Versicherungssumme

die eigene Tätigkeit aufnehmen konnte.

Die Entwicklung der Anstalt in dem am 31. Dezember 1915 abgelaufenen 1. Geschäftsjahre wurde naturgemäß durch den Krieg stark beeinflusst, denn es fehlten im Kriege die beiden Hauptvorbedingungen für die Ausbreitung der Lebensversicherung, nämlich die Männer, die nach ihrem Alter, nach ihren gesundheitlichen Verhältnissen und nach ihrer Lebensstellung den Hauptteil des versicherungsfähigen Publikums bilden, und die gesunde allgemeine Wirtschaftslage. —

Das zeigte sich namentlich in den ersten Monaten des Jahres, in denen neue Versicherungen in nennenswerter Zahl nicht abgeschlossen wurden. Erst als mit der erfolgreichen Offensive der deutschen Truppen im Osten, die im Mai 1915 begann, und mit dem siegreichen Vortragen unserer Front weit in Rußland hinein der dumpfe Druck, der im Winter 1914/15 auf dem

deutschen Volk gelastet hatte, gewichen war, zeigte sich, wie auf vielen Wirtschaftsgebieten, so auch in dem Lebensversicherungsbetriebe wieder etwas regeres Leben. —

Die Anstalt konnte seit dieser Zeit auf befriedigende Erfolge blicken, die aber selbstverständlich mit einer Entwicklung, wie sie im Frieden in unserer Provinz mit Recht hätte erwartet werden können, nicht verglichen werden können. —

Zur Bearbeitung standen:

276 Anträge auf Lebensversicherungen mit ärztlicher Untersuchung		
	über eine Summe von	1 774 986 Mk. — Pf.
638 Anträge auf Volksversicherungen ohne ärztliche Untersuchung		
	über eine Summe von	706 432 " — "
8 Anträge auf Erlebensfallversicherungen " " " "		20 000 " — "
zusf. 922 Anträge auf Kapitalversicherungen mit einer Summe von		2 501 418 Mk. — Pf.
und 3 Rentenansprüche mit einer Jahresrente von 2133 Mk. 55 Pf.		

In Kraft traten:

168 Lebensversicherungen . . . . .	mit einer Summe von	928 926 Mk. — Pf.
572 Volksversicherungen . . . . .	" " " "	619 160 " — "
7 Erlebensfallversicherungen . . . . .	" " " "	10 000 " — "
zusf. 747 Kapitalversicherungen . . . . .	mit einer Summe von	1 558 086 Mk. — Pf.
und 3 Rentenversicherungen mit einer Jahresrente von 2133 Mk. 55 Pf.		

Unter Berücksichtigung des Abgangs stellt sich der **Reinzuwachs** auf:

151 Lebensversicherungen . . . . .	mit einer Summe von	840 926 Mk. — Pf.
523 Volksversicherungen . . . . .	" " " "	580 046 " 40 "
7 Erlebensfallversicherungen . . . . .	" " " "	10 000 " — "
zusf. 681 Kapitalversicherungen . . . . .	mit einer Summe von	1 430 972 Mk. 40 Pf.
und 3 Rentenversicherungen mit einer Jahresrente von 2133 Mk. 55 Pf., so daß der Versicherungsbestand am Ende des Berichtsjahres beträgt:		
598 Lebensversicherungen . . . . .	mit einer Summe von	3 619 576 Mk. — Pf.
1882 Volksversicherungen . . . . .	" " " "	1 496 495 " 40 "
19 Erlebensfallversicherungen . . . . .	" " " "	70 000 " — "
zusf. 2499 Kapitalversicherungen . . . . .	mit einer Summe von	5 186 071 Mk. 40 Pf.
und 3 Rentenversicherungen mit einer Jahresrente von 2133 Mk. 55 Pf.		

Im übrigen wird auf die genaue Statistik in den Anlagen verwiesen.

Besonders erfreulich an diesen Ziffern ist die Zunahme der Volksversicherung, in deren Reform und Förderung die Anstalt, wie schon bei ihrer Errichtung betont wurde, eines ihrer Hauptziele erblickt.

Die Verfolgung eines anderen Zieles, das sich die Anstalt bei ihrer Gründung gestellt hat, die Pflege einer besonderen Art der großen Lebensversicherung, nämlich der Hypothekentilgungsversicherung nach belgischem System zur Entschuldung des städtischen und ländlichen Haus- und Grundbesitzes, mußte aus verschiedenen, auf den Krieg zurückzuführenden Gründen noch zurückgestellt werden. Von der Aufnahme dieser Versicherungsart wird später ein besonderer Aufschwung der großen Lebensversicherung erwartet.

Die Erfolge der sämtlichen im Verbande öffentlicher Lebensversicherungsanstalten zusammengeschlossenen Anstalten im Jahre 1915 geben die nachstehenden Ziffern wieder. Zur Bearbeitung standen:

3 290 Anträge auf Lebensversicherungen mit ärztlicher Untersuchung	über eine Summe von	27 290 048 Mk. — Pf.
20 970 Anträge auf Volksversicherungen ohne ärztliche Untersuchung	über eine Summe von	6 385 604 " 08 "
70 Anträge auf Erlebensfallversicherungen mit einer Summe von		223 842 " — "
zusf. 24 330 Anträge auf Kapitalversicherungen mit einer Summe von		33 899 494 Mk. 08 Pf.
und 33 Rentenansprüche mit einer Jahresrente von		21 481 Mk. 57 Pf.

## In Kraft traten:

1 408 Lebensversicherungen . . . . .	mit einer Summe von	11 141 448 Mk. — Pf.
19 889 Volksversicherungen . . . . .	" " " "	5 600 925 " 38 "
57 Erlebensfallversicherungen . . . . .	" " " "	139 342 " — "
zusf. 21 354 Kapitalversicherungen . . . . .	mit einer Summe von	16 881 715 Mk. 38 Pf.
und 29 Rentenversicherungen mit einer Jahresrente von		17 017 Mk. 13 Pf.

Unter Berücksichtigung des Abgangs stellt sich der **Reinzuwachs** auf:

917 Lebensversicherungen . . . . .	mit einer Summe von	7 726 560 Mk. — Pf.
15 704 Volksversicherungen . . . . .	" " " "	3 955 746 " — "
45 Erlebensfallversicherungen . . . . .	" " " "	102 903 " — "
zusf. 16 666 Kapitalversicherungen . . . . .	mit einer Summe von	11 785 209 Mk. — Pf.
und 21 Rentenversicherungen mit einer Jahresrente von		12 809 Mk. 50 Pf., so daß der Versicherungsbestand am Ende des Berichtsjahres beträgt:
14 643 Lebensversicherungen . . . . .	mit einer Summe von	106 121 721 Mk. — Pf.
55 586 Volksversicherungen . . . . .	" " " "	24 423 214 " — "
474 Erlebensfallversicherungen . . . . .	" " " "	2 003 267 " — "
zusf. 70 703 Kapitalversicherungen . . . . .	mit einer Summe von	132 548 202 Mk. — Pf.
und 196 Rentenversicherungen mit einer Jahresrente von		117 136 Mk. 85 Pf.

Auch diese Ziffern zeigen trotz des Krieges einen erfreulichen Fortschritt der öffentlichen Lebensversicherung und zeugen von der Leistungsfähigkeit der jungen Anstalten und der Werbekraft des ihnen innewohnenden Gedankens.

## b) Organisation.

Erzielt wurden die Erfolge der Rheinischen Anstalt mit einem in der Hauptsache während des Berichtsjahres erworbenen Bestande von Vertretern (Kommissaren), deren Auswahl bei der wegen des Krieges nur geringen Zahl geeigneter Bewerber nicht ohne Schwierigkeiten war. Die Ausbreitung der Organisation über die ganze Provinz, die Anstellung vertrauenswürdiger Kommissare auch an den kleinsten Orten ist eine der Hauptaufgaben der Verwaltung, mit der durch die Anstellung von etwa 750 Kommissaren in rund 500 Orten bis zum Ende des Berichtsjahres ein guter Anfang gemacht worden ist.

Die volle Ausnutzung dieser in steter Ausdehnung befindlichen Organisation und der für sie aufgewendeten Kosten kann uns natürlich erst eine hoffentlich nicht mehr zu ferne Friedenszeit mit normaler wirtschaftlicher Entwicklung bringen.

Daß die Hoffnung auf eine günstige Entwicklung der Anstalt in Friedenszeiten gerechtfertigt ist, zeigt die wertvolle Unterstützung, welche Behörden, große landwirtschaftliche Organisationen der Rheinprovinz und andere Wirtschaftsverbände bisher schon der Verwaltung gewährt, und das

Vertrauen, das die Kommissare sowohl wie das versicherungssuchende Publikum der aus der Heimatprovinz hervorgegangenen Anstalt schon in ihrem ersten Geschäftsjahre entgegengebracht haben.

### e) Finanzielles Ergebnis.

Bei einer Würdigung der finanziellen Ergebnisse des Geschäftsjahres muß gleichfalls auf die schädigenden Folgen des Krieges hingewiesen werden.

Infolge des beschränkten Neuzuganges an Versicherungen blieb natürlich auch der Hauptposten der laufenden Einnahmen, die Prämieineinnahme, erheblich hinter dem Betrage zurück, den die Anstalt zu Friedenszeiten hätte erwarten können. Der Eingang der Prämienelder für die laufenden Versicherungen selbst war in der großen Lebensversicherung bis auf geringe Rückstände regelmäßig und auch in der Volksversicherung, den besonderen Verhältnissen entsprechend, befriedigend.

Auf der anderen Seite brachte der Krieg gegenüber normalen Verhältnissen stark vermehrte Ausgaben.

So entfallen von den in der großen **Lebensversicherung** für Sterbefälle geleisteten Zahlungen in Höhe von 30 395 Mark 60 Pf. allein 28 895 Mark 60 Pf. auf **Kriegssterbefälle** und davon nach Abzug des rückversicherten Anteils 18 864 Mark 77 Pf. auf eigene Rechnung der Anstalt. Aus diesen Leistungen für Kriegssterbefälle stellen 28 000 Mark und darunter wieder 18 000 Mark für eigene Rechnung, Zahlung der vollen Versicherungssumme dar, während der Rest in Rückzahlungen der Prämienreserve besteht.

Die Zahlungsverpflichtungen der Anstalt bei Kriegssterbefällen in der großen Lebensversicherung sind folgendermaßen geregelt:

Für den vom Verband übernommenen Versicherungsbestand ist die Kriegsgefahr auf Grund der allgemeinen Versicherungsbedingungen, in alle Versicherungen, die mindestens 8 Wochen vor Kriegsausbruch in Kraft waren, ohne Zahlung einer Extraprämie eingeschlossen. Die Anstalt ist zwar nur zur sofortigen Zahlung von 75 % der Versicherungssumme verpflichtet und ist berechtigt, die Abrechnung über den Rest nach Friedensschluß vorzunehmen, sie zahlt indessen tatsächlich die volle Versicherungssumme lediglich unter Abzug einer dem Alter des Versicherten und seiner Versicherungssumme entsprechenden Jahresprämie für eine lebenslängliche Todesfallversicherung, die nach den allgemeinen Versicherungsbedingungen von den Versicherten nach Friedensschluß als Umlage erhoben werden kann, falls die vorhandenen Deckungsmittel zur Zahlung der vollen Kriegssterbefallsummen nicht ausreichen.

Für alle innerhalb der achtwöchigen Karenzzeit und alle nach Kriegsausbruch abgeschlossenen Versicherungen ist die Anstalt im Kriegssterbefall nur zur Zahlung der vorhandenen Prämienreserve verpflichtet.

In der **Volksversicherung** entfallen von insgesamt 15 548 Mark 64 Pf. geleisteter und zurückgestellter Zahlungen für Todesfälle allein 11 769 Mark 04 Pf. auf **Kriegssterbefälle**. Darin stellen 9503 Mark 09 Pf. Zahlungen der vollen Versicherungssummen, 2258 Mark 17 Pf. Zahlungen mit 40 % der Versicherungssummen und 7 Mark 78 Pf. Zahlungen an Prämienreserve dar.

Die Anstalt übernimmt die Kriegsgefahr in der Volksversicherung auf besonderen Antrag gegen Zahlung einer Vormerkungsgebühr von 50 Pf. Sie ist im Kriegssterbefalle bei diesen Versicherungen zunächst nur zur Zahlung der am Todestage vorhandenen Prämienreserve und erst nach Friedensschluß zu einer Nachzahlung auf die Versicherungssumme nach Maßgabe der vorhandenen Deckungsmittel verpflichtet. Für alle ohne Antrag auf Einschluß des Kriegsriskos abgeschlossenen

Volksversicherungen ist die Anstalt nur zur Zahlung der Prämienreserve im Kriegssterbefall verpflichtet.

Die Anstalt hat nun ihre Zahlungen folgendermaßen geregelt:

Für alle vor Kriegsausbruch abgeschlossenen Versicherungen wird, sofern die Kriegsgefahr auf besonderen Antrag eingeschlossen war, beim Tode sofort die volle Versicherungssumme, und sofern die Versicherung gegen Kriegsgefahr nicht beantragt war, werden 40 % der Versicherungssumme sofort ausgezahlt.

Für alle nach Kriegsausbruch abgeschlossenen Versicherungen zahlt die Anstalt im Kriegssterbefalle die Prämienreserve.

Die Anstalt hat also der Mehrzahl der vor dem Kriege beigetretenen Versicherten auch ohne Zahlung einer Extraprämie und über die vertraglichen Verpflichtungen hinaus einen erheblichen Schutz gegen die Kriegsfolgen gewährt. Wenn sie den nach Kriegsausbruch bei ihr gestellten zahlreichen Anträgen auf Uebernahme von Kriegsversicherung wegen der Unübersehbarkeit des Risikos nicht stattgeben konnte, so hat eine große Zahl dieser Antragsteller den gewünschten Versicherungsschutz bei der von der Landesbank betriebenen **Kriegsversicherung der Rheinprovinz** gefunden. Zu den Erfolgen dieser, aus den Veröffentlichungen der Landesbank hinreichend bekannten Einrichtung, bei der am Ende des Jahres 1915 rund 126 100 rheinische Krieger versichert waren und deren zur Verteilung an die Hinterbliebenen der Gefallenen bestimmter Einlagebestand zuzüglich Zinsen und Zuschuß der Landesbank 2 132 193 Mark 17 Pf. betrug, haben auch die Kommissare der Anstalt in erheblichem Umfange beigetragen.

Auch die Verwaltungskosten, die ohnehin den Haushaltsplan einer jungen Anstalt in den ersten Jahren durch den Ausbau der Organisation und durch die sonstigen Einrichtungskosten, welche die Anstalt voll in Ausgabe gestellt hat, stark belasten, haben durch den Krieg eine besondere Vermehrung erfahren, namentlich durch Fortzahlung eines großen Teiles der Gehälter an die im Felde stehenden Angestellten, für die andererseits entsprechend bezahlte Hilfskräfte eingestellt werden mußten.

In Anerkennung dieser durch den Krieg geschaffenen besonderen Verhältnisse hat der Provinzialauschuß aus den Ueberschüssen der Landesbank, welche die Anstalt bei der Gründung mit dem Stammkapital in Höhe von 1 000 000 Mark und einen nicht rückzahlbaren Einrichtungskosten- und Organisationsfonds in Höhe von 100 000 Mark ausgestattet hat, weitere Mittel für Zwecke der Lebensversicherungsanstalt genehmigt, die es der Anstalt ermöglichten, trotz der geschilderten besonderen Belastungen ihr erstes Geschäftsjahr nicht nur ohne Verlust abzuschließen, sondern von dem Einrichtungskosten- und Organisationsfonds noch 60 000 Mark für die Bedürfnisse der späteren Jahre vorzutragen.

Der Provinzialauschuß hat mit dieser Zuwendung bewiesen, daß die Provinz auch weiter die Hand über ihr junges Institut halten wird, und hat damit von neuem die hohe Bedeutung anerkannt, die sich die verantwortlichen Organe der Provinzialverwaltung von der Errichtung der Anstalt für das Wirtschaftsleben unserer Provinz versprochen haben.

#### d) Kapitalanlage.

An dem patriotischen Werk der Kriegsanleihen hat sich die Anstalt durch Zeichnung von nominell 500 000 Mark der zweiten Kriegsanleihe beteiligt.

Das sonstige Vermögen der Anstalt ist in der Hauptsache bei der Landesbank der Rheinprovinz angelegt. Aus diesem Bankguthaben können nach Rückkehr normaler Zeiten sofort erhebliche Beträge zur Hergabe von Hypotheken bereitgestellt werden, um damit einem weiteren Ziele der Anstalt, der Befriedigung des Realkredits innerhalb der Rheinprovinz, zu dienen.

Die Gewinn- und Verlustrechnungen und die Bilanz für das Geschäftsjahr 1915 nebst Erläuterungen sind als Anlagen beigefügt.

Der Bericht soll nicht geschlossen werden, ohne zu bemerken, daß die ordnungsmäßige Durchführung der Geschäfte, selbst in den durch den Krieg gezogenen engen Grenzen, infolge des durch die militärische Einberufung von 13 Beamten entstandenen Mangels an geschulten Bureau- und Reisebeamten nur unter großen Schwierigkeiten möglich war.

Ehrend gedacht sei auch an dieser Stelle des Zivilanwärters der Anstalt Karl Blaschke, der am 27. März 1915 im Reservelazarett zu Aachen infolge seiner in Flandern erhaltenen schweren Verwundungen den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

Düsseldorf, den 4. September 1916.

**Der Direktor der Provinzial-Lebensversicherungsanstalt  
der Rheinprovinz:**

Dr. Lohe,  
Geheimer Regierungsrat.

Folgen Anlagen I—VI.

16\*

### Bewegung des Versicherungsbestandes der Provinzial-Lebensversicherungsanstalt der Rheinprovinz im Jahre 1915.

	Kapital- versicherungen auf den Todesfall mit Gewinnanteil			Kleine Lebens- versicherungen mit Gewinnanteil			Kapital- versicherungen auf den Erlebensfall ohne Gewinnanteil			Kapital- versicherungen insgesamt			Renten- versicherungen		
	Ver- sicher. bezw. An- träge	Summen		Ver- sicher. bezw. An- träge	Summen		Ver- sicher. bezw. An- träge	Summen		Ver- sicher. bezw. An- träge	Summen		Ver- sicher. bezw. An- träge	Summen	
		M	℔		M	℔		M	℔		M	℔		M	℔
Schwebende Anträge und Ver- sicherungen aus dem Vor- jahre übernommen . . . . .	88	579 700	—	9	15 902	—	2	11 000	—	99	606 602	—	—	—	—
Neue Anträge . . . . .	188	1 195 286	—	629	690 530	—	6	9 000	—	823	1 894 816	—	3	2 133 55	—
Zusammen	276	1 774 986	—	638	706 432	—	8	20 000	—	922	2 501 418	—	3	2 133 55	—
Davon wurden abgewiesen, zurückgestellt, nicht eingelöst oder auf das nächste Jahr übertragen . . . . .	108	846 060	—	66	87 272	—	1	10 000	—	175	943 332	—	—	—	—
Es traten neu in Kraft . . .	168	928 926	—	572	619 160	—	7	10 000	—	747	1 558 086	—	3	2 133 55	—
Wieder in Kraft gesetzt wurden	—	—	—	1	336	—	—	—	—	1	336	—	—	—	—
Zugang durch Umwandlung	—	—	—	17	16 161	40	—	—	—	17	16 161	40	—	—	—
Uebertragung infolge Verände- rung der Versicherungsart	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gesamter Zugang	168	928 926	—	590	635 657	40	7	10 000	—	765	1 574 583	40	3	2 133 55	—
Dazu Bestand am Ende des Vorjahres . . . . .	447	2 778 650	—	1359	916 449	—	12	60 000	—	1818	3 755 099	—	—	—	—
Zusammen	615	3 707 576	—	1949	1 552 106	40	19	70 000	—	2583	5 329 682	40	3	2 133 55	—
Davon gingen ab durch:															
Tod . . . . .	9	47 000	—	28	24 150	—	—	—	—	37	71 150	—	—	—	—
Verfall . . . . .	8	41 000	—	20	12 107	—	—	—	—	28	53 107	—	—	—	—
Rückkauf . . . . .	—	—	—	2	1 000	—	—	—	—	2	1 000	—	—	—	—
Umwandlung . . . . .	—	—	—	17	18 354	—	—	—	—	17	18 354	—	—	—	—
Uebertragung infolge Verände- rung der Versiche- rungsart . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gesamter Abgang	17	88 000	—	67	55 611	—	—	—	—	84	143 611	—	—	—	—
Bestand am Ende des Berichtsjahres . . . . .	598	3 619 576	—	1882	1 496 495	40	19	70 000	—	2499	5 186 071	40	3	2 133 55	—



**Bewegung des Versicherungsbestandes der verbundenen Anstalten<sup>1)</sup>  
im Jahre 1915.**

	Kapital- versicherungen auf den Todesfall mit Gewinnanteil			Kleine Lebens- versicherungen mit Gewinnanteil			Kapital- versicherungen auf den Erlebensfall ohne Gewinnanteil			Kapital- versicherungen insgesamt			Renten- versicherungen		
	Ver- sicher- bezw. An- träge	Summen		Ver- sicher- bezw. An- träge	Summen		Ver- sicher- bezw. An- träge	Summen		Ver- sicher- bezw. An- träge	Summen		Ver- sicher- bezw. An- träge	Summen	
		M	℔		M	℔		M	℔		M	℔		M	℔
Schwebende Anträge und Ver- sicherungen aus dem Vor- jahre übernommen . . . . .	1 720	14 200 446	—	89	104 763 20	—	16	43 000 —	1 825	14 348 209 20	—	7	5 444 92	—	
Neue Anträge . . . . .	1 570	13 089 602	—	20 881	6 280 840 88	—	54	180 842 —	22 505	19 551 284 88	—	26	16 036 65	—	
Zusammen	3 290	27 290 048	—	20 970	6 385 604 08	—	70	223 842 —	24 330	33 899 494 08	—	33	21 481 57	—	
Davon wurden abgewiesen, zurückgestellt, nicht eingelöst oder auf das nächste Jahr übertragen . . . . .	1 930	16 148 600	—	1 081	784 678 70	—	13	84 500 —	3 024	17 017 778 70	—	5	4 464 44	—	
Es traten neu in Kraft . . .	1 408 <sup>2)</sup>	11 141 448	—	19 889	5 600 925 38	—	57	139 342 —	21 354	16 881 715 38	—	29 <sup>3)</sup>	17 017 13	—	
Wieder in Kraft gesetzt wurden	3	6 235	—	87	55 438 98	—	—	—	90	61 723 98	—	—	—	—	
Zugang durch Umwandlung	—	—	—	2 382	514 286 89	—	—	—	2 382	514 286 89	—	—	—	—	
Übertragung infolge Verände- rung der Versicherungsart	2	15 383	—	—	—	—	10	41 617 —	12	57 000 —	—	—	—	—	
Gesamter Zugang	1 413	11 163 066	—	22 358	6 170 701 25	—	67	180 959 —	23 838	17 514 726 25	—	29	17 017 13	—	
Dazu Bestand am Ende des Vorjahres . . . . .	13 726	98 395 161	—	39 882	20 467 468 —	—	429	1 900 364 —	54 037	120 762 993 —	—	175	104 327 35	—	
Zusammen	15 139	109 558 227	—	62 240	26 638 169 25	—	496	2 081 323 —	77 875	138 277 719 25	—	204	121 344 48	—	
Davon gingen ab durch:															
Tod . . . . .	364	2 550 574	—	1 119	424 740 30	—	1	2 000 —	1 484	2 977 314 30	—	8	4 175 12	—	
Ablauf . . . . .	1	25 000	—	—	—	—	—	—	1	25 000 —	—	—	—	—	
Verfall . . . . .	125	686 772	—	3 060	1 247 213 65	—	1	3 000 —	3 186	1 936 985 65	—	—	—	—	
Rückkauf . . . . .	5	19 460	—	93	60 649 —	—	19	52 749 —	117	132 858 —	—	—	—	—	
Umwandlung . . . . .	—	139 700	—	2 381	481 852 30	—	—	10 307 —	2 381	631 859 30	—	—	32 51	—	
Übertragung infolge Verände- rung der Versiche- rungsart . . . . .	1	15 000	—	1	500 —	—	1	10 000 —	3	25 500 —	—	—	—	—	
Gesamter Abgang	496	3 436 506	—	6 654	2 214 955 25	—	22	78 056 —	7 172	5 729 517 25	—	8	4 207 63	—	
Bestand am Ende des Berichtsjahres . . . . .	14 643	106 121 721	—	55 586	24 423 214 —	—	474	2 003 267 —	70 703	132 548 202 —	—	196	117 136 85	—	

<sup>1)</sup> Einschließlich der Abteilung des Verbandes für den unmittelbaren Betrieb der Lebensversicherung.

<sup>2)</sup> Infolge Teilung und Zusammenlegung von Anträgen entstanden statt der aus vorstehender Tabelle resultierenden 1360 Versicherungen 43 mehr, also 1403 Todesfallversicherungen.

<sup>3)</sup> Aus demselben Grunde entstand bei Renten 1 Versicherung mehr.

### Gewinn- und Verlustrechnung Große

A. Einnahmen.		M	S	M	S
I.	Ueberträge aus dem Vorjahre . . . . .	—	—	—	—
II.	Prämien für:				
	1. Kapitalversicherungen auf den Todesfall . . . . .	145 225	63		
	2. " " " Lebensfall . . . . .	2 502	50		
	3. Rentenversicherungen . . . . .	10 225	30	157 953	43
III.	Polizegebühren*) . . . . .	—	—	—	—
IV.	Kapitalerträge:				
	1. Zinsen für festbelegte Gelder . . . . .	31 447	49		
	2. " " vorübergehend belegte Gelder . . . . .	2 716	88	34 164	37
V.	Gewinn aus Kapitalanlagen . . . . .	—	—	—	—
VI.	Bergütungen der Rückversicherer für:				
	1. Prämienreferverergänzung gem. § 58 Pr. V. G.*) . . . . .	39 405	45		
	2. Eingetretene Versicherungsfälle . . . . .	10 048	08		
	3. Vorzeitig aufgelöste Versicherungen . . . . .	165	51	49 619	04
VII.	Sonstige Einnahmen . . . . .	—	—	121 356	08
	Gesamteinnahmen			363 092	92
C. Abschluß.					
	Gesamteinnahmen . . . . .			363 092	92
	Gesamtausgaben . . . . .			363 092	92
	Ueberschuß			—	—

\*) Die zur Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz benutzten Formulare sollen im Interesse der Privatversicherung für die Privatgesellschaften vorgeschriebenen Formulare haben. Infolgedessen sind in ihnen zutreffen, wie Wechsel der Aktionäre oder Garanten, Generalagenten und Agenten usw. Wenn daher diese Bezeich-

### für das Geschäftsjahr 1915. Lebensversicherung.

B. Ausgaben.		M	S	M	S
I.	Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre . . . . .	—	—	—	—
II.	Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahre für:				
	1. Kapitalversicherungen auf den Todesfall . . . . .	30 395	60		
	2. Rentenversicherungen . . . . .	392	25	30 787	85
III.	Bergütungen für in Rückdeckung übernommene Versicherungen . . . . .	—	—	—	—
IV.	Zahlungen für vorzeitig aufgelöste selbst abgeschlossene Versicherungen (Rücklauf) . . . . .	—	—	—	—
V.	Gewinnanteile an Versicherte . . . . .	—	—	—	—
VI.	Rückversicherungsprämien für:				
	1. Kapitalversicherungen auf den Todesfall . . . . .	53 026	56		
	2. Rentenversicherungen . . . . .	2 716	93	55 743	49
VII.	Steuern und Verwaltungskosten:				
	1. Steuern . . . . .	—	—	—	—
	2. Verwaltungskosten a) Abschlußprovisionen . . . . .	4 728	27		
	b) Zulassungsprovisionen . . . . .	7	14		
	c) Sonstige Verwaltungskosten . . . . .	71 526	65	76 262	06
VIII.	Abschreibungen . . . . .	—	—	2 292	69
IX.	Verlust aus Kapitalanlagen . . . . .	—	—	—	—
X.	Prämienreserven am Schluß des Geschäftsjahrs für:				
	1. Kapitalversicherungen auf den Todesfall . . . . .	95 937	—		
	2. " " " Lebensfall . . . . .	4 653	—		
	3. Rentenversicherungen . . . . .	10 030	—	110 620	—
XI.	Prämienüberträge am Schluß des Geschäftsjahrs für:				
	1. Kapitalversicherungen auf den Todesfall . . . . .	64 096	59		
	2. " " " Lebensfall . . . . .	1 247	26		
	3. Rentenversicherungen . . . . .	98	55	65 442	40
XII.	Gewinnreserve der Versicherten . . . . .	—	—	—	—
XIII.	Sonstige Reserven und Rücklagen . . . . .	—	—	627	—
XIV.	Sonstige Ausgaben . . . . .	—	—	21 317	43
	Gesamtausgaben			363 092	92

Itatistischen Vergleichbarkeit bestimmungsgemäß die gleiche Fassung wie die von dem Kaiserlichen Aufsichtsamt für verschiedene Positionen und Bezeichnungen enthalten, die für die öffentliche Lebens- und Unfallversicherung nicht zutreffen, so sind doch der Einfachheit wegen die betreffenden Positionen beibehalten worden.

Gewinn- und Verlustrechnung  
Kleine

A. Einnahmen.		M	₡	M	₡
I.	Ueberträge aus dem Vorjahre . . . . .	—	—	—	—
II.	Prämien für Kapitalversicherungen:				
	Auf den Todesfall . . . . .	—	—	63 858	51
III.	Poliugebühren*) . . . . .	—	—	—	—
IV.	Kapitalerträge:				
	1. Zinsen für festbelegte Gelder . . . . .	11 585	64	—	—
	2. „ „ vorübergehend belegte Gelder . . . . .	981	58	12 567	22
V.	Gewinn aus Kapitalanlagen . . . . .	—	—	—	—
VI.	Bergütungen der Rückversicherer für:				
	Eingetretene Versicherungsfälle . . . . .	—	—	15 056	16
VII.	Sonstige Einnahmen . . . . .	—	—	72 605	22
	Gesamteinnahmen	—	—	164 087	11
C. Abschluß.					
	Gesamteinnahmen . . . . .			164 087	11
	Gesamtausgaben . . . . .			164 087	11
	Ueberchuß			—	—

\*) Siehe Seite 126.

für das Geschäftsjahr 1915.  
Lebensversicherung.

B. Ausgaben.		M	₡	M	₡
I.	Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre . . . . .	—	—	—	—
II.	Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahre				
	Kapitalversicherungen auf den Todesfall:				
	1. geleistet . . . . .	13 785	23	—	—
	2. zurückgestellt . . . . .	1 763	41	15 548	64
III.	Bergütungen für in Rückdeckung übernommene Versicherungen . . . . .	—	—	—	—
IV.	Zahlungen für vorzeitig aufgelöste selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf) . . . . .	—	—	—	12 37
V.	Gewinnanteile an Versicherte . . . . .	—	—	—	—
VI.	Rückversicherungsprämien für Kapitalversicherungen auf den Todesfall . . . . .	—	—	—	10 295 18
VII.	Steuern und Verwaltungskosten:				
	1. Steuern . . . . .	—	—	—	—
	2. Verwaltungskosten				
	a) Abschlußprovisionen . . . . .	4 146	96	—	—
	b) Inkassoprovisionen . . . . .	1 398	25	—	—
	c) Sonstige Verwaltungskosten . . . . .	47 336	49	52 881	70
VIII.	Abschreibungen . . . . .	—	—	—	2 292 69
IX.	Verlust aus Kapitalanlagen . . . . .	—	—	—	—
X.	Prämienreserven am Schluß des Geschäftsjahres für:				
	Kapitalversicherungen auf den Todesfall . . . . .	—	—	—	62 815 03
XI.	Prämienüberträge am Schluß des Geschäftsjahres . . . . .	—	—	—	—
XII.	Gewinnreserve der Versicherten . . . . .	—	—	—	—
XIII.	Sonstige Reserven und Rücklagen . . . . .	—	—	—	188 50
XIV.	Sonstige Ausgaben . . . . .	—	—	—	20 053 —
	Gesamtausgaben	—	—	—	164 087 11

## Bilanz für den Schluß des Geschäftsjahrs 1915 der

A. Aktiva.		M	§	M	§
I.	Wechsel der Aktionäre oder Garanten*)	—	—	—	—
II.	Grundbesitz	—	—	—	—
III.	Hypotheken	—	—	—	—
IV.	Darlehen auf Wertpapiere	—	—	—	—
V.	Wertpapiere:				
	1. Mündelsichere Wertpapiere	489 750	—	—	—
	2. Wertpapiere im Sinne des § 59 Ziffer 1 Satz 2 Pr. B. G. *)	—	—	489 750	—
VI.	Vorauszahlungen und Darlehen auf Polizzen	—	—	—	—
VII.	Reichsbankmäßige Wechsel	—	—	—	—
VIII.	Guthaben:				
	1. bei Bankhäusern und Sparkassen	684 451 69	—	—	—
	2. bei anderen Versicherungsunternehmen	22 910 48	—	707 362	17
IX.	Gestundete Prämien	—	—	40 880	43
X.	Rückständige Zinsen und Mieten	—	—	—	—
XI.	Ausstände bei Generalagenten bzw. Agenten:*)				
	1. aus dem Geschäftsjahre	8 801 63	—	—	—
	2. aus früheren Jahren	—	—	8 801	63
XII.	Barer Kassenbestand	—	—	—	—
XIII.	Inventar und Druckfachen	—	—	—	1
XIV.	Kautionsdarlehen an versicherte Beamte*)	—	—	—	—
XV.	Sonstige Aktiva	—	—	177 632	15
XVI.	Verlust	—	—	—	—
	Gesamtbetrag	—	—	1 424 427	38

Düsseldorf, den 4. September 1916.

Der Direktor  
der Provinzial-Lebensversicherungsanstalt der Rheinprovinz.Dr. Lohe,  
Geheimer Regierungsrat.

\*) Siehe Seite 126.

## Provinzial-Lebensversicherungsanstalt der Rheinprovinz.

B. Passiva.		M	§	M	§
I.	Stammkapital	—	—	1 000 000	—
II.	Reservefonds	—	—	—	—
III.	Prämienreserven für:				
	1. Kapitalversicherungen auf den Todesfall	95 937	—	—	—
	2. " " " Lebensfall	4 653	—	—	—
	3. Rentenversicherungen	10 030	—	—	—
	4. Volksversicherungen	62 815 03	—	173 435	03
IV.	Prämienüberträge für:				
	1. Kapitalversicherungen auf den Todesfall	64 096 59	—	—	—
	2. " " " Lebensfall	1 247 26	—	—	—
	3. Rentenversicherungen	98 55	—	—	—
	4. Sonstige Versicherungen	—	—	65 442	40
V.	Reserven für schwebende Versicherungsfälle	—	—	1 763	41
VI.	Gewinnreserven der mit Gewinnanteil Versicherten	—	—	—	—
VII.	Sonstige Reserven und zwar:				
	1. Kriegerversicherungsfonds Große Lebensversicherung	2 50	—	—	—
	2. " " Volksversicherung	188 50	—	—	—
	3. Vorläufiger Einbehalt auf Kriegsterbefälle der großen Lebensversicherung	624 50	—	815	50
VIII.	Guthaben anderer Versicherungsunternehmen	—	—	17 321	48
IX.	Barantionen	—	—	—	—
X.	Sonstige Passiva und zwar:				
	1. Allgemeiner Organisationsfonds	30 000	—	—	—
	2. Organisationsfonds für die Volksversicherung	30 000	—	—	—
	3. Verbandsschuldfonto	105 263 16	—	—	—
	4. Vorausbezahlte Prämien	136	—	—	—
	5. Reservierte Volksanzahlungsgebühren	53	—	—	—
	6. Nicht abgeführte Reichszuschläge	197 40	—	165 649	56
XI.	Gewinn	—	—	—	—
	Gesamtbetrag:	—	—	1 424 427	38

Daß die in die Bilanz eingestellte Prämienreserve vorschriftsmäßig berechnet ist, wird hierdurch gemäß den Bestimmungen des Abschnitts II A des Geschäftsplans bestätigt.

Förster,

Mathematiker des Verbandes öffentlicher Lebensversicherungsanstalten in Deutschland.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.

### Abteilung: Große Lebensversicherung.

#### A. Einnahmen.

Zu I. Ueberträge aus dem Vorjahre bestehen nicht, da die Anstalt ihren Geschäftsbetrieb erst am 1. Januar 1915 aufgenommen hat.

Zu III. Polizegebühren werden von der Anstalt nicht erhoben.

Zu IV, 2. In den Zinsen für vorübergehend belegte Gelder sind auch die Verzugszinsen für verspätete Prämienzahlung enthalten.

Zu VI, 2. Die Vergütung des Rückversicherers für eingetretene Versicherungsfälle setzt sich zusammen aus 10 030 Mark 83 Pf. für Sterbefälle und 17 Mark 25 Pf. für Renten.

Zu VII. Die sonstigen Einnahmen setzen sich zusammen aus 71 152 Mark 03 Pf., an Prämien- und Kriegsprämienreserven und Ueberträgen für den vom Verband öffentlicher Lebensversicherungsanstalten am 1. Januar 1915 übernommenen Versicherungsbestand, 624 Mark 50 Pf. vorläufigem Einbehalt für Kriegsterbefälle, einem Betrage von 20 000 Mark der den vom Provinziallandtag bei der Errichtung der Anstalt bewilligten Einrichtungskosten von 50 000 Mark entnommen worden ist (der Restbetrag von 30 000 Mark ist unter Position X, 1 der Passiva als allgemeiner Organisationsfonds vorgetragen) und einem Betrage der Landesbank in Höhe von 29 579 Mark 55 Pf.

#### B. Ausgaben.

Zu II, 1. Für Sterbefälle waren insgesamt 30 395 Mark 60 Pf. fällig, die bis zum Ablauf des Geschäftsjahres sämtlich gezahlt waren.

Zu VII, 2 c. Die sonstigen Verwaltungskosten setzen sich zusammen aus:

1. Gehälter . . . . .	47 057		20	Pf.
2. Reisekosten . . . . .	5 833		77	"
3. Allgemeine Bureaukosten:				
a) Aufwendung für Geschäftsräume (Mieten, Reinigung, Heizung, Beleuchtung usw.) . . . . .	658		41	Pf.
b) für Bureau- und Klassenbedürfnisse (Drucksachen für den inneren Betrieb, Schreibutensilien, Geschäftsbücher) . . . . .	8 809		29	"
		9 467	70	"
4. Drucksachen für Veröffentlichungen, Anzeigen, Agitationschriften usw. . . . .		3 393	66	"
5. Porti . . . . .		2 521	32	"
6. Arzthonorare . . . . .		2 666	80	"
7. Prozeßkosten . . . . .				
8. Unkosten für Kapitalbelegungen . . . . .				
9. Sonstige Ausgaben . . . . .		586	20	"
		71 526	65	Pf.

Hierin enthalten sind auch die auf die Anstalt entfallenden Kosten der Verwaltungsgemeinschaft des Verbands öffentlicher Lebensversicherungsanstalten und zahlreiche erste Einrichtungskosten.

Zu VIII. Das auf die Lebensversicherung entfallende Inventar ist mit 2292 Mark 69 Pf. bis auf 1 Mark abgeschrieben. (Vergl. Position XIII der Aktiva.)

Zu X und XI. Die Prämienreserven und Prämienüberträge sind nach den Bestimmungen des von der Aufsichtsbehörde genehmigten Geschäftsplanes berechnet.

Zu XIII. Die sonstigen Reserven und Rücklagen enthalten den aus den Kriegsrisiko-prämien gebildeten Kriegsversicherungsreservefonds von 2 Mark 50 Pf. und den vorläufigen Einbehalt auf Versicherungssummen für Kriegsterbefälle in Höhe von 624 Mark 50 Pf.

Zu XIV. Die sonstigen Ausgaben setzen sich zusammen aus einem Beitrage von 19 556 Mark 46 Pf., der dem Verband öffentlicher Lebensversicherungsanstalten für erste Einrichtungskosten und für sonstige Zwecke der öffentlichen Lebensversicherung zu leisten war, ferner aus den Zinsen in Höhe von 1760 Mark 97 Pf. für vom Rückversicherer der Anstalt in Verwaltung belassene Prämienreserven.

### C. Abschluß.

Die Gesamteinnahmen belaufen sich auf . . . . .	363 092 Mk. 92 Pf.,
die Gesamtausgaben belaufen sich auf . . . . .	363 092 „ 92 „
so daß sich beide Posten ausgleichen.	

## Abteilung: Kleine Lebensversicherung.

### A. Einnahmen.

Zu I. Ueberträge aus dem Vorjahre bestehen nicht, da die Anstalt ihren Geschäftsbetrieb erst am 1. Januar 1915 aufgenommen hat.

Zu III. Polizegebühren werden von der Anstalt nicht erhoben.

Zu VII. Die sonstigen Einnahmen setzen sich zusammen aus 14 672 Mark 70 Pf. an Prämien- und Kriegsprämienreserven für den vom Verband öffentlicher Lebensversicherungsanstalten am 1. Januar 1915 übernommenen Versicherungsbestand, einem Betrage von 20 000 Mark, der dem vom Provinziallandtag bei der Errichtung der Anstalt bewilligten Organisationsfonds für die Volksversicherung von 50 000 Mark entnommen worden ist (dessen Restbetrag mit 30 000 Mark unter Position X, 2 der Passiva vorgetragen ist), einem Beitrage der Landesbank in Höhe von 37 813 Mark 52 Pf. und schließlich aus 119 Mark sonstigen Einnahmen.

### B. Ausgaben.

Zu II. Von den durch Tod fällig gewordenen Versicherungsleistungen in Höhe von 15 548 Mark 64 Pf. wurden 13 785 Mark 23 Pf. im Berichtsjahr abgewickelt, während für drei Versicherungsfälle, für welche die Auszahlungsbelege noch nicht vollständig beigebracht waren, 1763 Mark 41 Pf. am Jahreschluß zurückzustellen waren.

Zu VII, 2c. Die sonstigen Verwaltungskosten setzen sich zusammen aus:

1. Gehälter . . . . .	27 586 Mk. 93 Pf.
2. Reisetkosten . . . . .	3 743 „ 24 „

Zu übertragen 31 330 Mk. 17 Pf.

Uebertrag 31 330 Mk. 17 Pf.

3. Allgemeine Bureaukosten:			
a) Aufwendungen für Geschäftsräume, (Mieten Heizung, Reinigung, Beleuchtung usw.) . . . . .	601 Mk. 99 Pf.		
b) für Bureau- und Kassenbedürfnisse (Druck- sachen für den inneren Betrieb, Schreib- utensilien, Geschäftsbücher) . . . . .	8 861 „ 57 „	9 463 „ 56 „	
4. Druckfachen für Veröffentlichungen, Anzeigen, Agitations- schriften usw. . . . .		3 393 „ 65 „	
5. Porti . . . . .		2 521 „ 32 „	
6. Arzthonorare . . . . .		—	
7. Prozeßkosten . . . . .		—	
8. Unkosten für Kapitalbelegungen . . . . .		—	
9. Sonstige Ausgaben . . . . .		627 „ 79 „	
		<u>47 336 Mk. 49 Pf.</u>	

Hierin enthalten sind auch die auf die Anstalt entfallenden Kosten der Verwaltungsgemeinschaft des Verbands öffentlicher Lebensversicherungsanstalten und zahlreiche erste Einrichtungskosten.

Zu VIII. Das auf die Volksversicherungs-Abteilung entfallende Inventar ist mit 2292 Mark 69 Pf. voll abgeschrieben.

Zu X. Die Prämienreserven sind nach den Bestimmungen des Geschäftsplanes berechnet.

Zu XIII. Die sonstigen Reserven bestehen aus dem Kriegsversicherungs-Reservefonds, der aus den Vormerkungsgebühren für den Einschluß der Kriegsgefahr gebildet ist.

Zu XIV. Die sonstigen Ausgaben enthalten in der Hauptsache den an den Verband öffentlicher Lebensversicherungsanstalten für die Vorbereitung und Durchführung der öffentlichen Volksversicherung geleisteten Betrag.

### C. Abschluß.

Die Gesamteinnahmen belaufen sich auf . . . . . 164 087 Mk. 11 Pf.,

die Gesamtausgaben belaufen sich auf . . . . . 164 087 „ 11 „

so daß sich beide Posten ausgleichen.

## Erläuterungen zur Bilanz.

### A. Aktiva.

Zu V. Die Wertpapiere bestehen aus einer Reichsschuldbucheintragung der II. Kriegsanleihe im Nennwerte von 500 000 Mark zum Zinsfuß von 5%. Der jährliche Zinsertrag beträgt 25 000 Mark. Die Einstellung in die Bilanz erfolgte gemäß dem Erlasse des Herrn Ministers des Innern vom 31. März 1916 mit dem Anschaffungswerte in Höhe von 489 750 Mark, der einem Kurswerte von 97,95% entspricht.

Zu VIII, 1. Das Guthaben bei der Landesbank der Rheinprovinz beträgt 681 912 Mark 60 Pf., bei öffentlichen Sparkassen 2539 Mark 09 Pf. — 2. Das Guthaben bei anderen Ver-

sicherungsunternehmungen in Höhe von 22 910 Mark 48 Pf. stammt aus der Jahresabrechnung mit dem Rückversicherer.

Zu IX. In dem hier aufgeführten Betrage sind die Prämien bezw. Prämienteile enthalten, die im vergangenen Geschäftsjahr fällig, aber infolge der mit den Versicherten vereinbarten Ratenzahlung bis zum 31. Dezember noch unbezahlt waren.

Zu XI. Die Außenstände bei den Inkassostellen bestehen aus vereinnahmten Versicherungsprämien, die bei Erscheinen des Berichts größtenteils eingegangen sind.

Zu XII. Die Kaffengeschäfte werden durch die Landesbank der Rheinprovinz ausgeführt.

Zu XIII. Siehe Erläuterungen zu Position VIII der Ausgaben der Gewinn- und Verlustrechnungen.

Zu XV. Die sonstigen Aktiva bestehen in der Hauptsache aus der Beteiligung an dem Stammkapital des Verbands öffentlicher Lebensversicherungsanstalten in Höhe von 157 894 Mark 74 Pf., wovon 52 631 Mark 58 Pf. in bar und 105 263 Mark 16 Pf. in Schuldversprechen zu entrichten waren, und einem Betrage von 19 594 Mark 31 Pf. aus bereits fällig gewordenen Prämien, deren Zahlung auf Antrag der Versicherten auf einen späteren Termin verlegt ist.

### B. Passiva.

Zu I. Das Stammkapital beträgt 1 000 000 Mark und ist bei Errichtung der Anstalt von der Landesbank bar eingezahlt worden.

Zu III und IV. Prämienreserven und Prämienüberträge (vergl. Bemerkungen bei den Gewinn- und Verlustrechnungen zu Positionen X und XI der Ausgaben).

Zu V. Die Reserven für schwebende Versicherungsfälle bestehen aus Rückstellungen für drei Todesfälle der Volksversicherung, die bei Erscheinen des Berichts bereits gezahlt sind.

Zu VII, 1. Der Kriegsversicherungsreservefonds der Großen Lebensversicherung besteht aus den von Berufssoldaten gezahlten Kriegsrückversicherungsprämien.

Zu VII, 2. Der Kriegsversicherungsreservefonds der Volksversicherung besteht aus den Vormerkungsgebühren für den Einschluß der Kriegsgefahr.

Zu VIII. Das Guthaben anderer Versicherungsunternehmungen ist Guthaben des Verbands öffentlicher Lebensversicherungsanstalten aus der laufenden Rechnung.

Zu X, 1 und 2. Im allgemeinen Organisationsfonds und im Organisationsfonds für die Volksversicherung verbleiben je 30 000 Mark (vergl. Bemerkungen zu Position VII der Einnahmen in der großen und kleinen Lebensversicherung).

Zu X, 3. Das Verbandsschuldkonto weist den Betrag des dem Verbande geleisteten Schuldversprechens auf. (Vergl. Position XV der Aktiva.)

### Finanzielles Ergebnis aus der Sterblichkeit.

In der großen Lebensversicherung waren für Todesfälle zu zahlen oder zurückzustellen. . . . . 30 395 Mk. 60 Pf.

Es standen zur Verfügung:

1. aus der Prämienreserve . . . . .	1 265	Mark	—	Pf.
2. „ „ Risikoprämie . . . . .	20 540	„	—	„
3. „ „ Vergütung des Rückversicherers . . . . .	10 030	„	83	„
			31 835	„ 83 „

Der Gewinn aus der Sterblichkeit betrug hiernach: . . . . . 1 440 Mark 23 Pf.



In der Volksversicherung waren für Todesfälle zu zahlen oder zurückzustellen . . . . .	15 548	Mark	64	ℳf.
Es standen zur Verfügung:				
1. aus der Prämienreserve . . . . .	492	Mark	48	ℳf.
2. „ „ Risikoprämie*) . . . . .	— 2 232	„	21	„
3. „ „ Vergütung des Rückversicherers . . . . .	15 056	„	16	„ 13 316 „ 43 „
Der Verlust aus der Sterblichkeit betrug hiernach: . . . . .	2 232	Mark	21	ℳf.
Bei der Rentenversicherung hätte durch Todesfall an Prämienreserve frei werden sollen: . . . . .	179	Mark	—	ℳf.
Es sind tatsächlich frei geworden: . . . . .	—	„	—	„
so daß der Verlust aus der Sterblichkeit . . . . .	179	Mark	—	ℳf.
beträgt.				

\*) Die Volksversicherung ist beim Verbandsverband in Totalrückversicherung gegeben worden. Der Verband gibt den Minderbedarf an Risikoprämie zurück oder fordert den Mehrbedarf ein. Der Mehrbedarf stellt sich im Berichtsjahre auf 2232 Mark 21 ℳf.